

V O L V O

Thomas Ingenlath kehrt als Design-Chef zu Volvo zurück

Thomas Ingenlath kehrt zum 1. Februar 2026 als Chief Design Officer zu Volvo Cars zurück. Er gehört zu den einflussreichsten Designern in der jüngeren Unternehmensgeschichte und wird die Führungsposition von Volvo im Bereich Design weiter stärken. Thomas Ingenlath tritt dem Executive Management Team bei und wird die globale Designorganisation von Volvo Cars für das gesamte Produktportfolio leiten.



„Ich freue mich sehr über die Rückkehr zu Volvo Cars“, sagte Thomas Ingenlath. „Design ist grundlegend für das, wofür Volvo steht. Ich freue mich darauf, eng mit den Teams im gesamten Unternehmen zusammenzuarbeiten und Fahrzeuge zu entwickeln, die unverwechselbar und relevant sind und der Marke Volvo gerecht werden.“

Thomas Ingenlath kam 2012 zu Volvo und spielte als Senior Vice President Design eine zentrale Rolle dabei, die zeitgenössische skandinavische Designidentität von Volvo zu gestalten und Design als prägendes Element der Marke zu etablieren. Zuletzt leitete der gebürtige Krefelder als CEO von Polestar die Entwicklung einer designorientierten, elektrifizierten Performance-Marke und setzte in einem hart umkämpften Markt progressive Ideen in Serienfahrzeuge um.

„Design ist eine der größten Stärken von Volvo und wird uns auch weiterhin von anderen unterscheiden, wenn es darum geht, die Zukunft der Premium-Elektromobilität zu gestalten“, sagt Håkan Samuelsson, CEO von Volvo Cars. „Mit seiner Erfahrung und Vision wird Thomas Ingenlath unsere Führungsrolle im Bereich Design stärken und dafür sorgen, dass wir weiterhin Fahrzeuge entwerfen, die unsere Werte widerspiegeln und bei Kunden auf der ganzen Welt Anklang finden.“

Volvo dankt Nicholas Gronenthal, der als Interim-Leiter des globalen Designs tätig war und nun die Position als Design-Chef für Volvo auf den amerikanischen Märkten übernimmt.

Weitere Informationen finden Sie im Volvo Cars Press & Media

Pressekontakte:

Karin Stalzer
Experiential Events & Public Relations
karin.stalzer@volvocars.com

Volvo Cars im Jahr 2024

Die Volvo Car Group verzeichnete 2024 ein weiteres Rekordjahr mit einem Betriebsergebnis (EBIT) von 27,0 Milliarden SEK (2,38 Mrd. Euro) und einem Umsatz von 400,2 Milliarden SEK (35,34 Mrd. Euro). Auch der weltweite Absatz erreichte mit 763.389 Fahrzeugen ein neues Allzeithoch.

Über die Volvo Car Group

Das 1927 gegründete Unternehmen Volvo Cars ist heute eine der bekanntesten und angesehensten Automobilmarken der Welt. Der Automobilhersteller verkauft Fahrzeuge in mehr als 100 Ländern. Volvo Cars ist an der Stockholmer Börse Nasdaq notiert und wird dort unter dem Kürzel „VOLCAR B“ gehandelt.

Volvo Cars hat sich zum Ziel gesetzt, seinen Kunden die Freiheit zu geben, sich auf eine persönliche, nachhaltige und sichere Weise zu bewegen. Dies spiegelt sich in dem Bestreben wider, ein reiner Elektroautohersteller zu werden. Das Unternehmen will seinen CO₂-Fußabdruck kontinuierlich reduzieren und bis 2040 klimaneutral werden.

Volvo Cars beschäftigt weltweit rund 42.600 Mitarbeitende in Vollzeit. Vom Hauptsitz im schwedischen Göteborg aus werden Produktentwicklung, Marketing und Verwaltung koordiniert. Die Volvo Cars Produktionsstätten befinden sich in Göteborg, Gent (Belgien), South Carolina (USA), Chengdu, Daqing und Taizhou (jeweils China). Außerdem unterhält das Unternehmen Forschungs- und Entwicklungszentren sowie Designzentren in Göteborg und Schanghai (China).

Über Volvo Car Austria

Volvo Cars zählt als traditionsreicher Premium-Hersteller zu den weltweit renommiertesten Marken im Automobilbereich und deckt mit seinem Angebot nahezu alle bedeutenden Fahrzeugsegmente ab. Volvo Car Austria wurde 1997 gegründet, ist eine hundertprozentige Tochter der Volvo Car Group (Göteborg) und beschäftigt an ihrem Stammsitz in Wien rund 40 Mitarbeitende. Hinzu kommt ein umfangreiches Vertriebs- und Servicenetz, das 29 Verkaufs- und 52 Servicestandorte umfasst. Mit österreichweit mehr als 4.600 Neuzulassungen im Jahr 2024 verzeichnete Volvo deutliche Zuwächse in einem nur leicht steigendem Gesamtmarkt, der Marktanteil betrug 1,8 Prozent.